

Marianne Dierks

Karriere! – Kinder, Küche?

Forschung Pädagogik

Marianne Dierks

Karriere! – Kinder, Küche?

Zur Reproduktionsarbeit
in Familien mit qualifizierten
berufsorientierten Müttern



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Diss. Univ. Hamburg 2005

ISBN-13: 978-3-531-14743-7

e-ISBN-13: 978-3-322-80781-6

DOI: 10.1007/978-3-322-80781-6

1. Auflage November 2005

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2005

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Satz: Katrin Schmitt

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
2	50 Jahre Reproduktionsarbeit – 50 Jahre Frauenleben in der Bundesrepublik Deutschland: Skizze eines Wandels.....	17
2.1	Vorbemerkungen	17
2.2	Veränderte Rahmenbedingungen reproduktiver Arbeit	18
2.2.1	Frauen- und familienpolitische Akzente	19
2.2.2	Ökonomische Situation.....	23
2.3	Veränderungen im weiblichen Lebenszusammenhang	27
2.3.1	Frauenerwerbstätigkeit.....	27
2.3.2	Familiale Lebensformen	33
2.4	Vom Wandel der Reproduktionsarbeit	39
2.4.1	Umgestaltung der materiellen Hausarbeit.....	39
2.4.2	Paradigmenwechsel in der Erziehungsarbeit	43
3	Reproduktionsarbeit zwischen Notwendigkeit, persönlichem Lebensstil und gesellschaftlicher Norm	49
3.1	Bagatellisiert und entwertet: Reproduktionsarbeit zu Beginn des 21. Jahrhunderts	49
3.2	Die Suche nach einer geeigneten Bezeichnung - Arbeitsbegriffe und Definitionen	62
3.2.1	Umfassender und ökonomischer Arbeitsbegriff	62
3.2.2	Reproduktionsarbeit.....	65
3.3	Inhaltliche Bestimmung	69
3.3.1	Materielle Hausarbeit.....	70
3.3.2	Generative Arbeit.....	73
3.3.3	Erziehungsarbeit	76
3.3.4	Unterstützungsarbeit	80
3.3.5	Beziehungsarbeit.....	81
3.3.6	Pflegearbeit	82

3.4	Familiäre Gestaltungsaufgaben bei der Verrichtung reproduktiver Arbeit	86
3.4.1	Die Organisation des familiären Alltags	90
3.4.2	Wie viel Zeit braucht reproduktive Arbeit? Aspekte zur Verwendung von familiärer Zeit.....	94
4	Untersuchungsdesign, Erhebung und Auswertung	107
4.1	Methodische Vorüberlegungen	107
4.2	Probandensuche und Zusammensetzung des Samples.....	111
4.3	Empirisches Erhebungsverfahren und Durchführung der Interviews	114
4.4	Auswertungsverfahren und Ergebnisdarstellung	116
5	Fallstudien	124
5.1	Fallstudie: Frau Müller- Karbaum – Vereinbarkeitsarrangement: „Späte erste Mutterschaft“	124
5.1.1	Biografischer Überblick.....	124
5.1.2	Fallanalyse	125
5.1.2.1	Der Berufseinstieg.....	125
5.1.2.2	Leben als ledige, berufstätige Frau.....	128
5.1.2.3	Eheleben - kinderfrei.....	130
5.1.2.4	Schwangerschaft mit 40	136
5.1.2.5	Alltag mit Kleinkind.....	142
5.1.2.6	Tochter in der Tagesbetreuung.....	148
5.1.2.7	Mutter – Kind – Interaktion mit Vorschulkind.....	150
5.1.2.8	Tochter in der Schule	154
5.1.2.9	Generationskonflikte: Nein danke.....	161
5.1.2.10	Die Berufsaufgabe.....	164
5.1.2.11	Die Erkrankung	167
5.1.2.12	Nach Beendigung der Erwerbstätigkeit: Familienleben mit erwachsener Tochter	170
5.1.2.13	Der Alltag im Ruhestand.....	175
5.1.3	Zusammenfassung	179
5.2	Fallstudie: Frau Ackerle – Vereinbarkeitsarrangement: „langjährige Erwerbsunterbrechung“	185
5.2.1	Biografischer Überblick.....	185

5.2.2	Fallanalyse	186
5.2.2.1	Zwischen Abitur und Heirat	186
5.2.2.2	Geplante Schwangerschaft und Wunschkind	190
5.2.2.3	Leben als Haus- und Ehefrau mit Kindern	193
5.2.2.4	Beruflicher Wiedereinstiegsversuch und politisches Ehrenamt ..	199
5.2.2.5	Töchter in der Pubertät	205
5.2.2.6	Interkulturelle Mehrgenerationenfamilie.....	212
5.2.2.7	Erneutes Ehrenamt und Tätigkeit als geringfügig Beschäftigte ..	214
5.2.2.8	Gelungener beruflicher Wiedereinstieg.....	217
5.2.2.9	Familienleben als Teilzeitkraft	223
5.2.2.10	Berufstätige Witwe – allein lebend	230
5.2.2.11	Mit 63 in den Ruhestand: Großmutter und ...?	233
5.2.3	Zusammenfassung	239
5.3	Fallstudie: Frau Laske - Vereinbarkeitsarrangement: „die kontinuierliche Vereinbarung von Berufs- und Reproduktionsarbeit“	247
5.3.1	Biografischer Überblick.....	247
5.3.2	Fallanalyse	249
5.3.2.1	Angekommen in der BRD.....	249
5.3.2.2	Mutterschaft als Selbstverständlichkeit	250
5.3.2.3	Kinderfrau und Vollerwerbstätigkeit.....	253
5.3.2.4	Nach der Geburt des zweiten Kindes	257
5.3.2.5	Funktionale Solidarität in der Mehrgenerationenfamilie.....	264
5.3.2.6	Landtagsmandat und zwei schulpflichtige Kinder	267
5.3.2.7	„Ohne diesen Mann hätte ich das nicht geschafft“	275
5.3.2.8	Pubertät und die Wirkung mütterlicher Kontrolle	278
5.3.2.9	Mutter mit erwachsenen Töchtern.....	281
5.3.2.10	Von der Sehnsucht nach freier Zeit: im Ruhestand	285
5.3.3	Zusammenfassung	288
6	Beruflicher Erfolg und Mutterschaft: Reproduktionsarbeit in ausgewählten familienzyklischen Phasen	297
6.1	Elternwerdung: Schwangerschaft, Geburt und frühe Elternschaft... 300	
6.1.1	Von der Verdrängung der generativen Arbeit.....	300
6.1.2	Zum ersten Mal Mutter – vom Umgang mit dem Neugeborenen	310
6.1.3	Zweierlei Alltag: Die Berufsunterbrecherinnen:.....	313
6.1.4	Zweierlei Alltag: die kontinuierlich Vereinbarenden.....	316
6.2	Kleinkind- und Vorschulalter (1 – 5 Jahre).....	323

6.2.1	Von den vielfältigen Formen der Kleinkindversorgung – ein Überblick	323
6.2.2	Berufstätige junge Mütter in der Defensive	327
6.2.3	Einblicke in den Familienalltag mit Kleinkind(ern)	335
6.2.4	Und die Väter ?	340
6.3	Schulkindphase (6 – 13 Jahre)	348
6.3.1	Von der Fülle der Versorgungsarbeit in der Schulkindphase.....	348
6.3.2	Eltern und Schule im Dialog?	353
6.3.3	Das familiäre Unterstützungssystem zur Institution Schule: Die Mütter als Hilfslehrerinnen?.....	356
6.3.4	Und was ist nachmittags? Zur Betreuungssituation von Schulkindern	362
6.4	Jugendliche und junge Erwachsene	365
6.4.1	Die Berufsarbeit dominiert: Mütter von Kindern in der Pubertät und Adoleszenz.....	366
6.4.2	Von der günstigen Wirkung der mütterlichen Erwerbstätigkeit auf die Bewältigung der reproduktiven Arbeit.....	372
6.4.3	Haushälterische Grundversorgung im „Hotel Mama“?	375
6.4.4	Von den emotionalen und intellektuellen mütterlichen Anforderungen in der Pubertät und Adoleszenz	380
6.4.5	Von den Ambivalenzen im mütterlichen Ablöseprozess	391
7	Resümee und Schlussbemerkungen	396
8	Anhang	411
8.1	Interviewleitfaden (Stand: August 1998).....	411
8.2	Literaturverzeichnis	420